

hat immer noch breite Schöße und beliebig eine oder zwei Reihen Knöpfe. Was die Stoffe für die Pantalons betrifft, so kommen alle Tage welche mit neuen Mustern zum Vorschein; aber Stoff und Muster sind nicht zu beschreiben, man muß sie sehen. Eben so ist es mit den mannigfaltigen Seidenzeugen und Cachemires der Gilets.

## Markt des Lebens.

Rudolph Hirsch hat bei Bösenberg in Leipzig einen Band Balladen herausgegeben, die man jedem Freund der Poesie empfehlen muß. Wir wünschten, der Raum gestattete uns, einige Gedichte aus dem höchst elegant ausgestatteten Buche unsern Leserinnen mitzutheilen, müssen uns aber begnügen, auf die vorzüglichsten Balladen hinzuweisen. Dahin gehören: „der Bildner,“ „die Beichte,“ „der Kellerhans,“ „der fromme Bischof,“ eine rabbinische Legende, „Löwentraum,“ ein vortreffliches Bild, das wir als Probe hiermit geben:

Im Käfige versperret und dicht vergittert  
Ein alter Löwe majestätisch liegt,  
Vor dessen Thore schon der Bau erzittert; —  
Er hat sich an den Boden hingeschmiegt.

Fast wie ein Bild, aus purem Gold gegossen,  
Das lebenswahr des Bildners Hirn entkeimt:  
So ruht der Löwe, stumm, in sich verschlossen; —  
Der König schläft, von seiner Heimath träumt.

Ihm träumt, wie einst auf seinen Wanderzügen  
An ihn gewagt sich eine Riesenhyder,  
Die er zertrat mit längst gewöhnten Siegen —  
Und kampfeslüstern zuden ihm die Glieder.

Ihm träumt, wie von dem Weib und seinen Zungen  
Ihn listig rissen einst Europa's Söhne,  
Und ihm das Joch des Sclaven aufgezwungen —  
Und wild im Schlafe schüttelt er die Mähne.

Ihm träumt, er wär' daheim im Wüstensande  
Bei seinen Brüdern in des Urwalds Stille,  
Und wieder frei, ganz frei von jedem Bande —  
Da wacht er auf mit rasendem Gebrülle.

Und „Freiheit! Freiheit!“ brüllt mit Jünglingsmuthe  
Der greise Löwe durch der Hütte Räume,  
Bis ihm der Wärter mit der Eisenknote  
Verscheucht die bösen, fieberischen Träume.

Auch als Liedercomponist hat sich Rudolph Hirsch bereits einen Namen gemacht. Des neueste Heft von ihm wird Lieder von Carl Beck enthalten.

**Die Französinnen.** Man hat es in Paris den Damen von Lyon sehr übel genommen, daß sie ihr Unglück so leicht vergessen haben und nach wie vor sich den Zerstreungen überlassen. Folgendes Epigramm ist jüngst in öffentlichen Blättern erschienen, das die armen Frauen sehr hart geißelt:

„Qu'est il de plus léger que la plume légère?  
La poussière.

Mais après la poussière? — Ah, c'est le vent. — Eh bien,  
Après le vent? — La femme! — Après la femme? — Rien.“

Zur Entschuldigung der Damen sagt ein Journalist bei dieser Gelegenheit: „Von der Nichtigkeit und Erbärmlichkeit

der „Lions“ spricht man weniger, und doch ist diese weit unnatürlicher und unerträglicher, als die heitere Vergnügungs- und Puzlust der jungen Damen.“ Er hat Recht; wer unter den französischen Stüzern noch Anstand, Galanterie, Feinheit und chevalereskes Benehmen den Damen gegenüber zu finden glaubt, irrt gewaltig. Grobheit und Ungeschlachtheit sind jetzt an der Tagesordnung.

**Bischof Tegnér,** der schwedische Dichter, der das Unglück hatte, geisteskrank zu werden, reiste vor Kurzem, aus der Schleswiger Irrenanstalt zurückkehrend, völlig genesen durch Hamburg über Stralsund nach Schweden. Ihn begleitete sein Sohn, der schwedischer Offizier ist.

**Ernst von Schiller,** der jüngere Sohn des Dichters, ist kürzlich zu Bilich am Rhein gestorben. Er war preussischer Appellationsgerichtsrath.

**Adolf Böttger's** Uebersetzung des Lord Byron erscheint in einer neuen Ausgabe, 12 Bände Taschenformat, mit Stahlstichen.

**Meyerbeer und Aug. Wilh. Schlegel** reisten in diesen Tagen durch Leipzig, ohne sich daselbst aufzuhalten. Glasbrenner und dessen Gattin Mad. Peroni = Glasbrenner gastiren jetzt hier.

**Beefsteaks von Pferdefleisch.** Man hat es in der Zeitung lesen können, wie vor Kurzem 4000 Pfund Pferdefleisch, welche in Paris als Rindfleisch eingeführt werden sollten, von der Polizei aufgegriffen worden sind, und daß diese sich genöthigt gesehen hat, eine Untersuchung an den geringern Restaurationen und Garföhen anzustellen, wo leider diese Nahrung unter anderm Namen den Speisenden nicht selten vorgesetzt wird. Es ist schon lange her, daß in den Kneipen um Paris herum, in welchen das Volk sich am Sonntage gütlich thut, Beefsteaks von Pferdefleisch servirt werden.

## Launiger Anekdoten: Bazar.

— Ein Ländchen seufzte unter der Last schwerer Abgaben. Ein fast ganz verarmter Bauer hatte den Muth, den Souverain auf der Jagd in den Weg zu treten. „Gw. Durchlaucht,“ sprach er, „Ihr Fürstenthum stellt das umgekehrte Leben Christi dar!“ — „Wie das?“ fragte der Fürst verwundert. — „Ei nun,“ erwiderte der Bauer, „im Leiden Christi stirbt Einer für Alle, in Ihrem Lande aber sterben wir Alle für Einen.“

— Ein englischer Banquier, Namens Sair, ward angeklagt, daß er die Absicht gehabt habe, sich des Königs Georg III. zu bemächtigen, und ihn nach Philadelphia zu schaffen. Vor die Schranken des Gerichts gestellt, entgegnete er: „Die Beschuldigung, meine Herren, ist in der That sehr lächerlich; ich weiß wohl, wozu ein König einen Banquier gebrauchen kann, aber ich weiß wahrlich nicht, was ein Banquier mit einem Könige anfangen sollte.“